Reisenotizen aus dem Logbuch der SAMIRA

Pazifik Indonesien (Bali)

8. August 2006 bis 14. August 2006

8. August 2006

Ein Fax von Maxwell zeigt mir endlich den genauen Zusammenbau der Ankerwinsch. Beim Studium der Zeichnung entdecke ich, dass die Firma bei der Montage einen Distanzring der ein Zahnrad an seinem Platz halten soll, einfach vergessen hat! Sofort bestelle ich dieses Teil in Neuseeland.

Opferschalen mit Blumen etwas Reis und einem Räucherstäbchen werden jeden Tag frisch hergestellt und verteilt. Wir finden sie überlall, am Boden vor einem Restaurant oder Büro, im Taxi oder natürlich vor jedem Tempel. Das freut ausser den Geistern auch Hühner und Vögel!

9. August 2006

Pünktlich um 08.30h kommt Made mit seinem Minibus um uns ab zu holen. Auf seiner Stirn glänzen Schweissperlen, seine Nase läuft, er hat Fieber und ist verschnupft. Trotzdem will er mit uns fahren. So laden wir unsere Tasche ein und kürzen den Weg nach Ubud, wo wir einen Tag bleiben möchten ab.

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

Tempel sind für Bali, was für uns gotische Kathedralen, ungeheuer reich dekorierte Sakralbauten. Sie üben auf uns eine fast magische Anziehung aus. So besuchen wir den auf einer kleinen Insel vor der Südwestküste gelegenen Tempel Tanah Lot.

Durch Reisfelder über denen hunderte von Fahnen flattern um die Vögel ab zu halten führt unsere Strasse zum Dorf der Ziegelbrenner. Neben gewöhnlichen roten Backsteinen und Ziegeln werden hier auch Drachen, Krönchen und andere Verzierungen der Giebel in den sonderbarsten Formen gebrannt.

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

Am frühen Nachmittag erreichen wir Ubud, das Dorf der Künstler und Kunsthandwerker und beziehen unser Zimmer. Das Arjuna Guest House liegt in einer kleinen Nebengasse mitten im Zentrum und hat selbstverständlich seinen eigenen Familientempel! Etwa 6.20CHFR bezahlen wir hier zu zweit für eine Nacht im eigenen Bungalow mit Frühstück, allerdings mir einer eiskalten Dusche!

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

Made fährt heim um sich zu pflegen und wir machen uns sofort auf unseren ersten Rundgang. Dabei entdecken wir fast zufällig Ubud Palace, das alte Viertel der ehemaligen Königsfamilie.

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

Abends besuchen wir in einem schönen Hinterhof ein Balinesisches Schattentheater. Der offene aber überdeckte Raum wirkt wie ein altes Dorfkino. Vorne ist eine etwa ein Meter hohe und drei Meter breite Leinwand auf einem Bambusrahmen aufgespannt. Durch die dünne weisse Seide schimmert eine brennende Fackel. Langsam füllt sich der Raum vor der Leinwand und dahinter bereiten sich die Puppenspieler und Musiker auf die Aufführung vor. Jedes Mal, wenn die Kiste mit den Schattenpuppen geöffnet wird, muss eine kleine Opferzeremonie abgehalten werden. Mit einem Gongschlag und dem Vorstellen der Figuren beginnt das Spiel. Auch die hier gespielte Geschichte stammt aus dem Mahabharata Epos und zeigt den symbolischen Kampf zwischen Gut und Böse. Die Musiker mit ihren Gongs, Xylophonen, Schlaghölzern und Glockenspielen legen sich voll ins Zeug. Leider verstehen wir die Sprecher, welche die Stimmen ihrer Puppen imitieren nicht, freuen uns aber trotzdem am gut variierten Ausdruck der Sprache. Diesmal siegt eindeutig der Held, denn er kämpft mit magischer Kraft und sogar diese wird als Schatten sichtbar gemacht!

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

10. August 2006

Unzählige Touristenläden säumen die Monkey Forest Road. In ihnen werden jegliche Art von Kitsch und Kunsthandwerk angeboten. Wir streunen durch Gassen und Strassen, betreten hier und da einen Laden oder den Bazar und stellen fest, dass gute Stücke hier unerschwinglich sind. Es werden zwar Batik, Ikats und von Hand gewobene Stoffe aus Sumba sowie Drachen und Schattenpuppen aus Bali in hervorragender Qualität angeboten, aber zu völlig überrissenen Preisen. Ikats von minderer Qualität als jene, die wir in Sumba direkt von den Webern erworben haben, werden hier zum fünf bis siebenfachen Preis angeboten. Darum und auch wegen den Baliattentaten vor Jahren sind manche Läden fast leer. Wir lassen uns nicht verdriessen und schlendern weiter durch das Dorf.

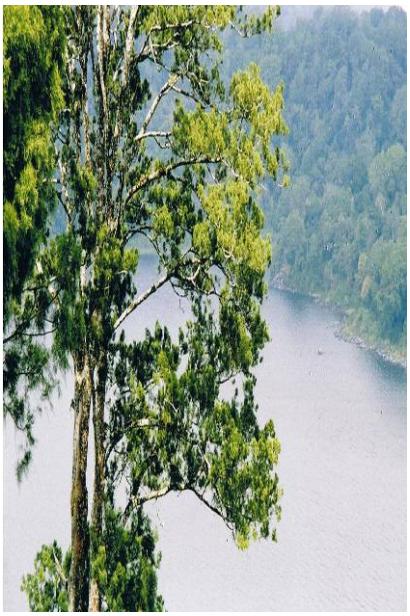
Abends essen wir im River View Restaurant, romantisch in einem ans Dorf grenzenden Tälchen gelegen. Jeder Tisch steht unter einem kleinen Strohdach und von einem trüben Licht erleuchtet unter alten Bäumen über den Hang verstreut. Wir betrachten wie die Holzhäuser und die tropische Vegetation am Hang gegenüber langsam in der Dämmerung versinken und die Lichter aufleuchten. Service und Essen sind fein und das alles für weniger als 10.-CHFR für zwei Personen!

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

11. August 2006

Made, unterdessen gesund geworden, holt uns am Morgen in unserem Gästehaus ab. Zusammen fahren wir heute weit in den Norden Balis. Auf dem Weg dort hin machen wir Halt beim Ulun Danu Bratan Tempel, der neben einem schönen Park in einem kühlen Bergsee liegt. Eine Frau in einer dicken Jacke bringt eben, wie jeden Morgen, die Opferschalen mit den Blütenblättern, dem Reis und den Räucherstäbchen zum Eingangsheiligtum unter dem grossen Banyanbaum. Dieser Brauch ist auf Bali allgegenwärtig. Vor jeder Türe, ob Bauernhaus, Marina, Hotel oder Supermarkt liegt jeden Morgen eine neue Opferschale. Geister und Menschen leben hier noch ganz selbstverständlich neben einander.

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

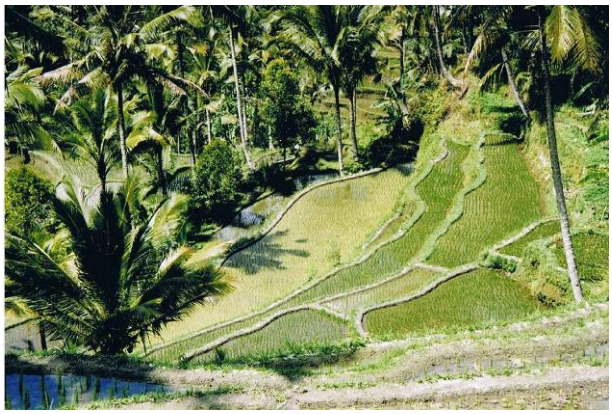


Der Rückweg führt uns dann von über 1000m langsam zurück auf Meereshöhe. Dabei passieren wir tausende von bebauten Reisterrassen. Während die einen im feuchtwolkigen Wetter sattgrün schimmern, arbeiten Menschen auf gelben Feldern an der Ernte oder pflanzen Setzlinge knöcheltief im Wasser watend. Optisch faszinieren uns die frisch bepflanzen Terrassen in denen sich der Himmel spiegelt besonders.

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

12. August 2006

Der Morgen auf dem Schiff ist erstaunlich kühl, so decke ich mich besser zu. Trotzdem beginne ich jämmerlich zu schlottern. Ein Malariarückfall hat mich erwischt, denn wenig später strömt mir der Schweiss aus allen Poren.



13. August 2006

Wir arbeiten an Fotos und Texten als Made kommt und uns weitere entwickelte Bilder bringt. Zusammen trinken wir einen Kaffee und kommen aufs Puppentheater zu sprechen. Für Made ist es selbstverständlich all die vielen Figuren zu kennen. Von jedem weiss er mit wem er

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000

verheiratet ist und kennt dessen Söhne, Töchter und Widersacher! Ganz locker antwortet er auf jede unserer Fragen mit einer Geschichte!

14. August 2006

Mittags bringt ein Bote zwei Päckchen von FedEx, die neuen Schalter für die Ankerwinschsteuerung aus der Schweiz und das beim Zusammenbau der Winsch von Maxwell vergessene Teil aus Neuseeland. Zwei Stunden später funktioniert unsere Winsch wieder.

Text und Bilder Copyright© by Sabina und Stefan Jäger 2000